

Stadtspark im Orient

Autor(en): **Lindt, A. R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Anstatt ins Kaffeehaus zu gehen, begeben sich pflichtbewußte arabische Väter mit Kind und Kinderwagen in den Stadtpark, wo sie ihre kleinen Söhne und Töchter beaufsichtigen.

De même que l'automobile et le téléphone, le parc municipal constitue pour l'oriental, une nouveauté très appréciée. Au lieu de se rendre au café, les Arabes vont s'y asseoir pour surveiller les ébats de leurs rejetons.

Stadtpark im Orient

Parcs municipaux d'Orient

BILDBERICHT VON A. R. LINDT

In orientalischen Städten sind öffentliche Gartenanlagen eine Neuerung wie Automobile und Telegraphenstangen. Das orientalische Volk hat rasch von ihnen Besitz ergriffen: Limonadenverkäufer, verschleierte Frauen, buntgekleidete Kinder und hauptsächlich Männer bevölkern die arabischen Stadtgärten. Aber es sind nicht einsame Junggesellen, sondern Familienväter, die, geruhsam die Wasserpeife rauchend, sorglich ihre Sprösslinge überwachen.



Die Frauen tragen die Gesichtsmasken der Bahrein-Inseln. Es sind Kinder mädchen einer armenischen Familie. Zuäuserst rechts sitzt eine kleine Sklavin. Die Absonderung der Frau ist auch heute noch so lebendig, daß im arabischen Stadtpark sich die Mütter nur auf einer für sie bestimmten Wiese niederlassen dürfen. Mit Ausnahme des Limonadenverkäufers würde es keinem Mann einfallen, dieses Reservat zu betreten — trotzdem ein Verbot nicht besteht.

Dans la prairie réservée aux femmes, nul homme — hors le marchand de limonade — ne pénètre jamais, bien qu'aucun écriteau n'en interdise l'accès. Sur ce banc, surveillant les enfants d'une famille arménienne, se tiennent leurs deux gouvernantes voilées et, le visage découvert, une jeune esclave.



Der Park ist mit seinen Bäumen auf den grünen Wiesen und mit seinen Sonnenblumen eine kleine Oase inmitten der staubigen Stadt; denn künstliche Bewässerung bringt hier im tropischen Klima von Arabien üppige Pflanzen hervor.

Une végétation désordonnée et magnifique, de grands arbres font de ces parcs municipaux des oasis au milieu de la cité poussiéreuse.